

Kurze Mitteilungen

Epipactis microphylla (EHRH.) SW. (Orchidaceae); Wiederfund im Aachener Stadtwald

Von Erich Savelsbergh, Aachen

(Eingegangen am 13. 1. 1969)

Die Aachener Flora wurde Ende 1965 eines Pflanzenkleinodes beraubt, als der einzige bekannte Standort der sehr seltenen Kleinblättrigen Sumpfwurz [*Epipactis microphylla* (EHRH.) SW.] einer „Waldwirtschaftsmaßnahme“ zum Opfer fiel. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alljährlich am Rande einer wannenförmigen Bodensenke im südlichen Stadtwald von Aachen (Nähe Wildparkweg) jeweils bis zu neun *Epipactis*-Pflanzen mit stets gut entwickeltem Fruchtansatz anzutreffen.

Die Fundstelle liegt ca. 245 m ü. M. am Rande eines Rotbuchen-Hochwaldes in einem schwach nach Südosten geneigten Gelände. Der Wald stockt hier auf dem Kohlenkalk der Karbonformation. Die Oberfläche wird durch eine stellenweise starke Rohhumusdecke gebildet.

Als man 1965 damit begann, diese Senke nach und nach mit Klärschlamm zu füllen — ein sofortiger Einspruch gegen diese Maßnahme unter Hinweis auf die seltene Flora blieb leider erfolglos —, waren die wenigen Pflanzen von *Epipactis microphylla* natürlich dem Untergang geweiht, wobei gleichzeitig noch einige andere seltene Gewächse des hiesigen Raumes vernichtet wurden, wie z. B. die Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), das Weiße Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*), das Kleine Wintergrün (*Pirola minor*), der Fichtenspargel (*Monotropa hypopitys*) und die Natterzunge (*Ophioglossum vulgatum*).

In den beiden darauffolgenden Jahren 1966 und 1967 wurde die Kleinblättrige Sumpfwurz trotz eifrigen Suchens auch nicht mehr in den angrenzenden Randgebieten der sogenannten „Kuhle“ gesehen. Erst im Sommer 1968 zeigte sich zur großen Freude wieder ein einziges Exemplar nur wenige Meter entfernt vom ursprünglichen Wuchsplatz.

Die Wiederentdeckung sollte eine Mahnung sein, eine Art nicht gleich als verschwunden zu betrachten, auch wenn sie vielleicht längere Zeit von keinem Floristen gefunden wurde.

Ob diese Rarität an der neuen, allerdings sehr gefährdeten Stelle erhalten bleibt, werden die weiteren Beobachtungen zeigen.

Dieser Fund ist insofern nicht uninteressant, weil HEGI in seiner „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“, Band II, ein Vorkommen bei Aachen gerade dieser *Epipactis*-Art in Frage stellt. Selbst die einschlägigen Lokalflorenwerke von FOERSTER und DRECKER machen keinerlei Angaben über das Auftreten der Kleinblättrigen Sumpfwurz in unmittelbarer Stadtnähe. Im weiteren Umkreis von Aachen kommt diese Art sonst nirgendwo vor; der nächste Wuchsplatz im Regierungsbezirk liegt meines Wissens in der Nordeifel bei Urft (Kreis Schleiden).

LITERATUR

- Danesch, O. u. E. (1962): Orchideen Europas. — Bern.
Drecker, J. (1890): Schul-Flora des Regierungsbezirkes Aachen. — Aachen.
Eberle, G. (1961): Die Orchideen der deutschen Heimat. — Frankfurt.

- Foerster, A. (1878): Flora Excursoria des Reg.-Bezirktes Aachen. — Aachen.
 Füller, F. (1964): *Epipactis* und *Cephalanthera*. — Neue Brehm-Bücherei.
 Hegi, G. (1939): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band II. — München (J. F. Lehmann).
 Oberdorfer, E. (1962): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. — Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Erich Savelsbergh, 51 Aachen, Eckenbergerstraße 20.

Goodyera repens (L.) R. BR. (Orchidaceae) bei Lessenich (Krs. Euskirchen)

Von Wolfgang Schumacher, Marmagen

(Eingegangen am 28. 1. 1969)

In dem auf Buntsandstein gelegenen Kiefernwald zwischen Wachendorf und Lessenich kommt die seltene Orchidee *Goodyera repens* (Kriechendes Netzblatt) ziemlich häufig vor. In der Literatur jedoch hat dieser Standort bisher keine Erwähnung gefunden. Weder TH. MÜLLER noch LAVEN und THYSSEN („Flora des Köln-Bonner Wandergebietes“) scheint er bekannt zu sein. Auch in anderen Veröffentlichungen konnte ich keinen Hinweis finden.

In der oben genannten Arbeit von LAVEN und THYSSEN wird *Goodyera repens* als sehr selten für unser Gebiet bezeichnet. Nur im Bereich der Sötenicher Kalkmulde komme die Pflanze vor.

Der Standort bei Lessenich, der mir seit etwa fünf Jahren bekannt ist, liegt links an der Kreisstraße Wachendorf — Lessenich. Er kann nicht mehr zum Bereich der Sötenicher Mulde gerechnet werden, obwohl er nur wenige Kilometer von ihren Ausläufern entfernt ist.

Goodyera repens ist nicht einheimisch. Es wird angenommen, daß die Orchidee um 1900 mit Kiefern Samen oder -pflanzen ins Rheinland eingeschleppt worden ist.

Nach Angaben von Revierförster DRIEVER (Hardtburg, Kr. Euskirchen) hat der Kiefernbestand bei Lessenich ein Alter von ca. 75 Jahren; die Pflanzen wurden damals wahrscheinlich bei einer Darmstädter Firma bezogen.

Leider besteht die Gefahr, daß *Goodyera repens* durch die in den letzten Jahren stark wuchernden Brombeeren zurückgedrängt wird.

LITERATUR

- Laven, L. u. Thyssen, P. (1959): Flora des Köln-Bonner Wandergebietes (Gefäßkryptogamen und Phanerogamen). — Decheniana 112, 1—179, Taf. I—XVII.
 Müller, Th. (1962): Flora und Vegetation des Kreises Euskirchen. — Decheniana 115, 1—109.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Schumacher, 5371 Marmagen, Schützenstraße 108a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [122](#)

Autor(en)/Author(s): Savelsbergh Erich

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen *Epipactis microphylla* \(EHRH.\) Sw. \(Orchidaceae\); Wiederfund im Aachener Stadtwald 163-164](#)